

Schwaam, *schwaamen*, *schwaamchen* s. *Schwadem*¹, *schwademmen*, *schweimen*, *schweimchen*.

Schwaamp s. *Schwamm*.

Schwään s. *Schwein*².

Schwaant s. *Schmant*.

schwäär s. *schwer*.

Schwääre s. *Schwade(n)*, *Schwarte*.

Schwäärt s. *Schwarte*.

schwabbchen s. *schwappchen*.

Schwabbelding (*Schwäuwel*-) N. 'kleines ge- 10 schwätziges Kind' [Ddrd.]. Zu *schwappeln* (s. d.).

schwabbelig, *schwabbeln* s. *schwappelig*, *schwappeln*.

Schwabel-liese (*Schwawwel*-) N.? wohl 'geschwät- zige Frau' [Schwalm]. Zu *schwappeln* (s. d.).

Schwabchen N.? für eine Schmetterlingsart (viel- leicht 'kleiner Nachtfalter'? L. B.) [Hesslb.-Wi].

In Bd. 3 Abb. 9 wegen Fraglichkeit der Bedeutung nicht benutzt. — Vgl. *Schwabe*².

schwabchen (V. 376) s. *schwappchen*.

Schwabe¹ M. Wieschd. 'aus Schwaben Stammender'. 20 Auch 'beschränkter Mensch' [Gelnhsn.]. Vgl. Rheinisches Wörterb., 7, 1976, ferner S.²

Schwabe² F. 'Küchenschabe (also *Stylopyga orientalis*?)' [Gelnhsn. Biedenkopf]. Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1976f., Hertel 223, ferner *Schwabchen* und S.¹

Schwabel (*Schwaowwel*-) M. 'Stickluff' [Han.]. Vgl. *schwabelig*.

schwabelig 'halbbetäubt' [Wett.], 'dumpf im Kopf' [Han.]. Herkunft? Vgl. *Schwabel*.

schwaben 'kleine Holzspäne oder Altleder unter die 30 Sohle legen' [Rho.].

Form: *šwābən*. „Mit *š* (nach § 56) und auffälligem *b*. Ein Wort der Schuhmacherspr.“ (B. Martin, ergänzend zu Deutsche Dialekt- geogr. 15, 275).

Schwabenstreich M. 'dummer Spaß', 'Streich (bei dem man sich gewöhnlich selbst schadet)' [Gelnhsn. Dsbg.].

schwach Wie schd. In Bhfdn. auch *se eas ärg* s. 'sehr krank'. Einer hat sich s. *gemacht* 'ist ausgerissen' [Hergesvogtei-Schm].

Formen: *šwak* Rho.; *šwax* Wiss. Wtfd. Rbhsn. u. ö. Kompariert teils mit Umlaut, teils ohne solchen.

Schwäche F. Wie schd., doch spärlich bezeugt. Vgl. *Schwachheit*.

schwächen 'trinken' [Geheimspr. der Musikanten in Lingelb.-Zi usw. (s. Hess. Blätter f. Volkskd. 11, 124. 126. 142) und Musikantenspr. von Hörgenau-La (s. ebd. 17, 54)]. Aus ersterer nur als substantivierter Infinitiv bezeugt, z. B. *Mancher . . . hat sich . . . zuviel dem S., dem Trunk, hingegeben* (S. 124). Vgl. auch 50 *beschwächt*.

Zur Herkunft s. jetzt S. A. Wolf, Wörterb. des Rotwelschen (1956) S. 303.

schwächerlich 'schwächlich' [Siershahn-Uw].

Schwachheit F. 'Schwäche', 'Krankheit' [Erfurts- hsn.-Ki]. Verwünschung ist *Häste* 'hättest du' de *Schwachhet* [Kempfenbr.-Ge]. Vgl. *Schwäche*.

Schwachhöfer M. * 'schlechter, dünner Kaffee' [Han.].

Schwachkopf M. 'dummer Mensch' [Gelnhsn.].

Schwachmätikus M. 'schwächlicher Mensch' [Rü- 60 desh.-Rh Limburg Gelnhsn. Cass.]. Dort mehrfach auch von geistiger Schwäche. Schelte für einen, der in der Mathematik wenig leistet [Rheinfränk. Nassau:

s. Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumskde usw. 15, 67]. Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1978.

Schwachmattes M. 'schwacher Mensch' [Buch-Go Dorchhm.-Li]. Vgl. Rheinisches Wörterb. 7, 1978.

Laienschrbg. -*maddes* (< -*matthias* oder -*matthäus*? Vgl. 2, 278, 23 f.).

Schwächtere F. 'großer (Wirtschafts?)betrieb' [Obgzb.], 'viel Arbeit' [Dsbg.]. Bei drängender Feld- arbeit im Sommer *steckt mr* 'man' *än der Schwechderei bes ewuer de Ohrn* [Dsbg.].

Vgl. V. 376 und Deutsches Wörterb. 9, 2166.

schwackelfett (*šwagəlfədə*) „infolge starker Ver- fettung hin und herschwankend“ [Obob.]. Vgl. *schwackelfett*.

schwacken 'schwanken' (Flüssigkeiten in Gefäßen), 'überlaufen' [Rho. Hg Großalmerd.-Wh Hersfd.], 'zum Überlaufen bringen, verschütten' [Rho. Nieder- meiser-Hg Cass. Grcßalmerd. Abterd.-Ew]. Auch bildlich *Dem schwacket et* 'der ist geistig nicht normal' [Thalitter-Fk]. Vgl. *geschwackt*, *schwackenig*, *schwacke- voll*, *überschwacken*, ferner *schwappelvoll*.

Formen: *šwakən* Rho.; *šwagən* Hhsn. — Vgl. V. 376, Collitz 102 und Rheinisches Wörterb. 7, 1979.

schwackenig voll * 'übertoll' [Thalitter-Fk]. Vgl. *schwacken*.

schwackevoll (*šwakəful* Rho.) * 'übertoll' [Freien- hgn.-Ed Rho. Volkmarsen-Wo]. Vgl. *schwacken*.

Schwadem M. * 'Schatten' [La-Reuters Rixfd. Frischbn.]. Vgl. C. 772, ferner *Schwadem*².

Schwadchen (Deutsche Dialektgeogr. Bd. 19 Sp. 218 b) s. *Schwatte*.

schwadehen (*šwədqə*) 'schwanken' (Flüssigkeiten im Gefäß) [Röthges-Gi]. Vgl. *schwadchern* (C. 773), *schwädern* 1, ferner *Schwaddel* und vielleicht auch *Schwatte* (s. d.).

Schwädd s. *Schwade(n)*.

Schwäddeg s. *Schwatte*.

Schwaddel, *Schwäddel* M. 'Fettsack einer fetten oder 40 alten Gans' [Ro], 'Halswamme des Rindviehs' [Ddrd.].

Formen: *Schwaddel* Ddrd.; *šwərdəl* Obob.; *šwərdəl* Ndeb. — Vgl. *Schwäddel* 'schwabbelnde, breiigsteife Masse' (Rheinisches Wör- terb. 7, 1980), ferner *schwadchen*.

Schwade s. *Schwade(n)* und *Schwarte* 8.

Schwadem¹, *Schwaden* M. '(Wasser)dampf', 'Dunst', 'stickige Luft in Stube oder Stall', 'Lampenrauch' [Häufigere Belege in Nassau und Oberhessen; ferner Krofd.-Wl Ha Gelnhsn. Amtshsn. Wi Adf.-Ei Rho. Zi Fr Obob. Neukchn.-Hü Abterd.-Ew Hhsn.]. In Wiss. neben *Doost* 'Dunst', in Amdf.-Di We-Wester- nohe Hombg. statt *Dunst*. *In der Kich* 'Küche' *es awwer en Schwääre!* [Schwalm]. (In den Stall muß ein Fenster) *des de Schwärm abziehe kann* [Wsl.]. *Es gibt (einen) S.* 'die (zu hoch geschraubte) Lampe * rußt' [Niederjossa-He Weiterd.-Ro].

Formen: *šwadəm* Weilburg; *šwərdəm* Lgsbd.; *šwərdm* Wiss.; *šwərdm* Selt.; *šwādən* Hhsn.; *šwərdən* Obob.; *šwərdə* Amtshsn.; *šwām* Rho. — Zu mhd. mnd. *swadem* 'dicke Ausdünstung usw.'. — Vgl. K. 371 u. Nachtr. S. 50, C. 772, V. 376, ferner Woeste 269, Rhein- isches Wörterb. 7, 1981ff. sowie S.².

Schwadem², *Schwaden* M. * 'Schatten' [Krofd.-Wl Di Amtshsn.-Wi Bi Ma Ki; Zi (s. u.); Al; Reuters-La?]. *Geh m'r wägg, ech kann denge Schwääre net gesah* 'sehen' [Obgzb.]. Ein ängstliches Kind fürchtet sich vor seinem eigenen *Schwääre* [Steina-Zi]. *Ir moßt*